

2020 – ein Jahresrückblick

Ingrid-Monika Gamer

2020, was für ein Jahr, durch Covid 19 sonderbar.
Corona legte alles lahm, Anfang März fing alles an.
Abstand halten, Maskenpflicht und verreisen darf man nicht.

„Duft des Jahres“ wird es genannt, das Desinfektionsmittel für die Hand.
Mund-Nasen-Schutz ist jetzt geboten, „Vermummung“ derzeit nicht verboten.
„Kontaktbeschränkung“ sieht so aus: Jeder bleibt allein zu Haus.
Zu zweit darf man spazieren gehen, die Abstandsregel bleibt bestehen.
Geschäfte im Center blieben zu, kein Fluglärm störte unsre Ruh’.

Nur Kaufland hatte nicht geschlossen, den Einkauf hat man nie genossen.
Nudeln, Hefe, Klopapier – leere Regale gab es oft hier.
Konzerte, Feiern – alles fiel aus, und jeder war allein zu Haus.
Kitas, Schulen bleiben dicht – digital der Unterricht.
Homeoffice in dieser Zeit bringt Familien in Schwierigkeit.

Als die Zahlen gingen runter, ward das Leben wieder bunter.
Das war ab Juni, oh wie schön, man konnte wieder auf Reisen gehen.
Man traf sich jetzt zum Klönen und Essen dabei wurden die Abstandsregeln vergessen.

Die 2. Welle war in Sicht, verreisen sollte man jetzt nicht.
„Beherbergungsverbot“ – ein neues Wort, bedeutet: jeder bleibt in seinem Ort.
Cafés, Theater, Kinos zu, wenig Kontakte, nur ich und du.
Die Neuinfektionen stiegen rasant = Teillockdown für's ganze Land.
Und die Frage bleibt bestehen: Wie lange wird das noch so gehen?

Viele Menschen finden das schlecht, sie pochen auf ihr „Freiheitsrecht“,
und fahren zu den Demonstrationen, während auf den Intensivstationen
das medizinische Personal, welches in geringer Zahl,
sich um die Erkrankten mühen und die Beatmungsgeräte glühen.

Das Weihnachtsfest ist nicht mehr fern – ein jeder von uns möchte gern
mit der Familie zusammen sein und nicht zu Hause sitzen allein.
Doch wird das derzeit möglich sein?

Ich wünsche allen zum Weihnachtsfeste Gesundheit und das Allerbeste
und ein coronafreies neues Jahr. Das wäre einfach wunderbar!

Ingrid-Monika Gamer

(Nachtrag von K. V.)

Zu Weihnachten wurde es noch strenger, die harten Regeln bleiben länger.
Die Impfung lässt uns alle hoffen, es bleibt jedoch das Ende offen.



Cajewitz-KulturKompass

Sonderausgabe im Februar 2021

Ausgabe 137

Lebenskultur im Aufwärmmodus

Peter-Alexis Albrecht



Mit dem Frühling kommt hoffentlich auch wieder mehr Farbe in unseren Kulturalltag (wie hier am ehemaligen Jüdischen Waisenhaus).

Wir werden zwar beim Impfen als Institution nicht gerade bevorzugt – wir sind kein stationäres Heim! Und das wollen wir auch nicht sein. Wir sind Bewohner*innen des freiheitlichen Sozialen-ServiceWohnens. Aber wenigstens können unsere über 80-jährigen (das sind 85%!) nach Eingang amtlicher Einladungen mit Hilfe von Servicekräften der Stiftung, Angehörigen und Freunden den Weg zu den beiden Schutzimpfungen per Taxi absolvieren. Möge es uns allen gut bekommen! Wie man hört, soll der Impfstoff auch mobiler werden, und vielleicht profitieren davon noch die 15 Prozent unserer jüngeren Senioren. Wir bemühen uns darum.

Das sollen nun die letzten Stiftungsworte zur Pandemie sein. Wir feiern deren Bewältigung mit unserer Vorbereitung für ein hoffentlich entspanntes 2021.

Ohnehin hat das Cajewitz-Team schon immer im Sommer das externe Weihnachtsfest organisiert, denn Gutes will gut vorbereitet sein. So haben wir Ihnen manche unserer Referent*innen neben deren bewundernswerten ideellen Treue und Freude auch durch materielle Förderung gewogen gehalten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen! Wir alle können uns darauf freuen.

In gebündelter Stärke geben die Damen Bentzien, Weiss und Zeidler sowie Herr Birkholz und der Verfasser dieser Zeilen Einblick in ihren „kulturellen Bauchladen“.

Eva Bentzien hat für den Verlauf des Jahres Folgendes im vorläufigen Angebot:

Musik im Roten Salon
Zur Freude aller:
Daniel Seng, der inzwischen

dreifache Vater (ein männlicher Weihnachtsengel bereichert seine Familie), wird weiterhin die so beliebten Klavierkonzerte bei uns geben.

Hausmusik-Konzert mit den Brüdern Malaev
Marlen (Klavier) und David (Violine) haben Naturklänge und wahre Volksmusik u.a. von Dvorak und Grieg auf ihrem neuen Programm. Die Symbiose beider wird Ihre Herzen tief berühren und Sie verzaubern.

Rin ins Verjnyen!
Die Erinnerung an 100 Jahre Groß-Berlin wird kommen. Hier ist ein musikalisches Programm mit „Herz und Schnauze“ geplant. Wir feiern 100 Jahre Groß-Berlin! Die Eingemeindung – auch des Angerdorfes Pankow – beendete die politische und administrative Zersplitterung. Mit der Schaffung der

Verwaltungseinheit Groß-Berlin betrat Berlin endgültig den Weg zur Weltmetropole, zu der es im Laufe der 1920er Jahre sehr schnell geworden ist. Henry Nandzik und Chanson-Nette erinnern musikalisch an ein historisches Ereignis.

Live Music Now
Die jungen Stipendiaten von Live Music Now, dem Yehudi Menuhin-Verein, warten darauf, wieder in behüteter Umgebung frische Töne erklären und spielen zu dürfen.

Musikporträts
Stefan Lasch wird an vielseitige Künstler und ihre Biographien erinnern, z. B. „The best of sixties“ – Frank Sinatra, Elvis Presley, The Beatles, Udo Jürgens. Diese Stars sind bis heute unvergessen. Songs wie „Strangers in the Night“, „Blue Suede Shoes“ oder „Hey Jude“ bescherten ihnen Weltruhm.

Sonderausgabe des Kultur- und Veranstaltungskalenders im Februar 2021

Literatur

Drei Lesungen wurden von **Eva Bentzien** gesichert:

Torsten Harmsen: „Der Mond ist ein Berliner – Wunderliches aus dem Hauptstadt-Kaff“
Der Journalist der Berliner Zeitung erzählt die Geschichte der deutschen Teilung als modernes Märchen, erforscht die Abgründe des Hauptstadtalltags und versucht, sich einen Reim auf die Eigenarten seiner Mit-Berliner zu machen. Ironische Distanz, gepaart mit Herzlichkeit und Witz, machen die Texte von Torsten Harmsen zu einem kurzweiligen und erhellenden Hörvergnügen.

Bernd Oertwig:

„Berühmte Tote leben ewig“
Der Autor porträtierte 16 Frauen und Männer, die in Berlin lebten und auf nicht ganz gewöhnliche Weise starben.

Kerstin Hensel: „Regenbeins Farben“
Sprachlich brillant und mit unvergleichlich bissig-heiterem Humor geht die Autorin den Verflechtungen deutsch-deutscher Biographien auf den Grund.

Cora Chilcott und **Hartmut Behrsing** präsentieren internationale Filmmusiken.

Und auch ein lokaler Pankow-Beitrag wird nicht fehlen. Die Kirche *Zu den vier Evangelisten* am Anger schmückt bald eine neue Orgel. Der Vortrag des Orgelbauers **Kristian Wegscheider** aus Dresden, der auch die Orgel in Güstrow gebaut hat, wird uns das musikalische Werk vor Ort vorstellen. Auch die Cajewitz-Stiftung hat dafür gespendet.



Jochen Birkholz wird uns wieder in seine Literaturwelten mitnehmen. **Drei Impulse** hat er vorerst gesichert:

Ginkgo biloba

Wir lieben Wald und Bäume. Als „Urbaum“ der Bäume gilt der Ginkgo biloba, wohl die älteste Baumpflanze unseres Planeten. Forscher geben seiner Geschichte über dreihundert Millionen Jahre. Nach dem Zweiten Weltkrieg begann der weltweite Siegeszug des Ginkgo als Arzneipflanze, die dabei hilft, im fortgeschrittenen Alter Gesundheit zu erhalten. 1981 wurde in der DDR ein „Freundeskreis Ginkgo“ gegründet.



Goethe war als Botaniker ein Verehrer des Ginkgo. Weltberühmt ist sein Gedicht „Ginkgo biloba“ für seine Freundin Marianne von Willemer. Über all' das wird Hans-Joachim Birkholz sprechen.

Schillers Schädel

Friedrich Schiller wurde am 12. Mai 1805 im Gemeinschaftsgrab Kassengewölbe auf dem Weimarer Jacobs-Friedhof begraben. 1827 wurden seine ihm zugeschriebenen Überreste in die neu erbaute Fürstengruft überführt. Der Goethe-Sarg folgte 1832. Beide Särge wurden als letzte Ruhestätten der Dichterstürzen verehrt. Pro Jahr kamen rund 60.000 Besucher. Inzwischen allerdings ist der Schiller-Sarg leer. DNA-Analysen hatten ergeben, dass das Skelett nicht von Schiller stammt. Schillers Andenken haftet ja ohnehin an seinem Werk. Hans-Joachim Birkholz, Mitglied der Goethe-Gesellschaft, wird alles Wissenswerte über das Dichterkopft vortragen.

Gottfried Semper (1803–1879)

Die renommierte Viren-Expertin, Frau **Prof. Dr. Karin Moelling**, ist die Urur-Großkelin des berühmten Semper. Sie war schon einmal Gast in der Cajewitz-Stiftung und hat über die Welt der Viren gesprochen. Nun wird sie uns über ihren Vorfahren informieren; über den sie gerade eine Biographie geschrieben hat.

Brigitta Weiss bietet in gewohnter **Präzision und Intensität** wie immer **ausgewählte bewegliche Aktivitäten** an:

Reisen (was als Vorschlag, nicht als Plan anzusehen ist.)
Aus den 4 Städtetipps mögen die Interessenten bei einem Besprechungstermin ihre Auswahl treffen:

3 Tage Schwerin

Fahrt mit DB, Stadtrundgang bzw. Stadtrundfahrt, Rundfahrt mit dem Schiff, Besichtigung Schloss Schwerin, Staatliches Museum, evtl. Aufführung im Mecklenburgischen Staatstheater

5 Tage Köln/Bonn

Fahrt mit DB nach Köln. Stadtrundgang/ fahrt Köln. Besichtigung Kölner Dom, Schifffahrt
Auf den Spuren Beethovens anlässlich 250 Jahre Beethoven (2020), Museumsmeile, Haus der Geschichte u.v.m.

5 Tage Elsass

Aus dem Kreis der Baden-Baden-Reisenden kam bereits und vor allem der Vorschlag, dass Strassburg nachgeholt werden soll.
Fahrt mit DB und Übernachtung in Oberrheinheim (Elsass). Standortrunde durch das Elsass mit eigenem Bus und Führer

Ein Wochenende in Breslau

Fahrt mit Kulturzug, Wochenende mit einer Übernachtung (stand bereits 2020 auf dem Programm).

**Tagesunternehmungen in Berlin**

Für diese Veranstaltungen wurden bereits feste Termine gebucht, die leider abgesagt werden mussten:

- Bundeskanzleramt
- Bundesnachrichtendienst
- Abgeordnetenhaus
- Führung Bahnhofsmision
- Filmmuseum Potsdam mit Brunch in Potsdam

Und natürlich sind auch wieder **Wanderungen** per pedes eingeplant, aber auch **Museumslandschaften** zu diversen Museen (Jüdisches Museum, Barberini usw.).

Ausgewählte Autoren werden wieder mit fesselnden Themen Vorträge im Roten Salon halten.

Vereinbart und nun nachgeholt werden sollen:

Detlef Bluhm:

Katzen in der Literatur



Ernst-Christian Demisch:
Königin Luise von Preußen

Ministerialrat Bernd Dröfler,
Staatskanzlei Erfurt: Kirche und Verfassung (genaues Thema kann dann aktuell vereinbart werden)

Prof. Dr. Peter Brandt:

Involvierung der Hohenzollern in die Machtübernahme der NSDAP 1933

Daniela Greenfield:

Nahrungsergänzungsmittel und Vitamine.

Edda Zeidler aus dem **Stiftungsteam** hebt bereits vereinbarte **Veranstaltungsreihen** hervor und **präsentiert Neues:**

Kunsthistoriker **Lutz Stöppler** gibt einen Überblick über Impressionisten und Historienmalerei in Europa.

Dr. Klaus Sommer berichtet von getriebenen Herrschern ihrer Zeit, wie dem Kaiser Caligula oder König Richard III von England.

Jennifer Antoni gibt uns belebende Einblicke durch von ihr einfühlsam zusammengestellte literarische Texte.

Dr. Thomas Sparr informiert weiterhin vierteljährlich über literarische Neuerscheinungen.

Kunstgänge mit **Frau Dr. Tippach-Schneider** und Bildbetrachtungen auf den Stiftungsfluren mit Frau **Gabriele Lademacher** führen Sie durch die Welt der bildenden Kunst.

Paul Werner Wagner setzt seine DEFA-Filmreihe fort.

Dr. Sibylle Badstübner-Gröger führt Sie bei einem Tagesausflug zu weiteren bauhistorischen Sehenswürdigkeiten Brandenburgs.

Zum 75. Geburtstag des Bildhauer Prof. Berndt Wilde spricht **Dr. Sibylle Badstübner-Gröger** mit ihm über sein Leben, insbesondere seinen Aufenthalt in New York.

Und wir möchten Ihnen zwei besondere Veranstaltungen ankündigen:

Literarisches Leipzig

Hans Marquardt (1920–2004) gilt als einer der bedeutendsten Verleger der DDR. 26 Jahre leitete er den Leipziger Traditionsverlag Philipp Reclam jun. und betreute knapp 100 Werke als Herausgeber. Er erweiterte die Universalbibliothek, verlegte die Klassiker der russischen Avantgarde und entwickelte die sogenannten „Schönen Bücher“ zum Programm. Hans Marquardt arbeitete mit namenhaften Schriftstellern und Grafikern zusammen, deren Werke er publizierte. Von den privaten Treffen im Hause Marquardt (1975–1989) erzählt uns seine Ehefrau **Barbara Marquardt**.

Inge Heym liest Stefan Heym

In „Immer sind die Weiber weg“, einer in heiteren Anekdoten geschriebenen Liebeserklärung an seine Frau Inge, mit der er 30 Jahre verheiratet war, thematisiert er die Ehe und sonstige Lebensweisheiten. Kurz vor seinem Tod erschien „Immer sind die Männer schuld“, selbstironisch, heiter und voller Zärtlichkeit.



Inge Heym wird uns besuchen und aus den Werken ihres Mannes lesen und auch Kostproben ihres eigenen Schaffens mitbringen.

Peter-Alexis Albrecht

• wird in der Reihe „**Politikergespräche**“ (Roter Salon) mit dem letzten Staatsratsvorsitzenden der DDR, **Egon Krenz**, ein Gespräch über dessen Buch zum Verhältnis Russland – Deutschland führen (bereits zugesagt),

• mit dem persönlichen Büroleiter des ehemaligen Regierenden Bürgermeisters von Berlin Richard v. Weizsäcker und Abteilungsleiter in der Senatskanzlei, **Norbert Kaczmarek**, sprechen und dabei dessen Buch „Wie zwei Berlins zusammenwachsen: Revolution ist, wenn die Verwaltung Überstunden macht“, vorstellen,



• mit dem ehemaligen Leiter des Fraunhofer-Instituts in Saarbrücken, **Prof. Günter Fuhr** einen weiteren Einblick in dessen Forschungsfelder vermitteln

• und mit dem Historiker **Dr. Marcus Böick** (Uni Bochum) einen Einblick in die Tätigkeit der Treuhand geben.

Zusätzlich zu den von Frau Weiss organisierten Städtereisen, ist auch **Koserow** wieder auf dem Programm.

Für Ende August sind bereits Zimmer in der beliebten und bewährten senioren-gerechten **Hotelanlage „Hanse-Kogge“**



reserviert. Sobald klar ist, dass wir wieder reisen können, erhalten Sie genauere Informationen.

Die hier vorgestellten Präsentationen, die in der Sache fest vereinbart sind, werden dann präzise terminiert und im Cajewitz-KulturKompass mitgeteilt, wenn der Impf-Status der Bewohner*innen diese Veranstaltungstypen wieder auf der Basis freiwilliger Teilnahme ermöglicht.